

Gedanke zur Besinnig

Ich ha viel no denkt i de letschte Nacht,
mir Sorge über diä Menschheit gmacht.
Vom Weltall us gseh, tuen ich eu kund,
isch zwor d'Erde schön blau und rund.

Doch luegt me gnäuer, nöd mit de Lupe,
tuet sich vieles als Unrecht entpuppe.
S'Schlimmschti, das isch nöd Gottes Wille,
diä viele Missbrüch, sogar bi üs i de Chile.

Es isch guet, das me do tuet usemischte
denn jede Täter ghört sofort i d'Chischte!
Dass me sich sött entschuldige, das stört,
für Verganges, will me zu de Chile ghört?!

Mir läbed doch jetzt i de Gegewart, hüt!
Drum min guete Root a eu alli, liebi Lüt!
Will de Mensch us Fähler eh nüt lehrt,
fröged mir üs, was lauft hüt verchehrt!

Eis Biespiel us de Chile heet ich scho parat,
e schwierigi Lebesform, das Pflichtzölibat.
Will so e Hürot chan würlklich beglückend si,
nu isch's mit de Freiheit denn hüfig verbi!

Drum sött sch als Pfarrer frei chöne wähle,
ledig si, oder sich mit ere Frau ume quäle!
S'hät beides sini Vorteil, ich weiss es genau,
unabhängig läbe oder s'Glück mit de Frau!

Drum liebe Gott, mini Bitt als Astronom,
schick endlich de Heilig Geischt uf Rom.
Erlücht d'Kurie, ich weiss, es isch schwär,
dass s'Zölibat für d'Pfarrer freiwillig wär!

Und bisch gad z'Rom, du Heilige Geist,
das mit de Fraue isch au völlig entgleist!
Es wär i de katholische Chile nöd schlecht,
für Fraue di gliche Ämter, di gliche Recht!

Und denn mues ich nomol e bitzeli chlage,
e wiiteri Sorg liet mir halt uf em Mage!
Einigi jungi Lüüt tüänd sich i Liebi finde,
mit eme tolle Hochzig sich verbinde!

E Luxushütte und en Schlitte mues häre,
beidi mached brueflich halt gern Karriäre.
Es fählt zum totale Glück nu no es Chind,
will das, glaubt me, Statussymbol sind!

Scho i de zwölfte Wuche Schwangerschaft,
me für s'Chind es Plätzli i de KITA schafft.
Me bringt das Ganzi sicher under ein Huet!
Dank Oma, Nochbere goht d'Betreuig guet.

Chum uf de Welt, werded's abserviert,
am Morge am sechsi weg transportiert.
Am Obig am siebni holt mer's wieder hei,
wiä's am Nachwuchs goht, isch einerlei!

Nöd ganz, d'Eltere chrampfed, stöhned,
will's d'Chind mit Luxus gern verwöhned!
Was würklich bruched, händ's niä überleit:
D'Eltere, Näschtwärmi und Geborgeheit!

Ihr glaubed sicher, Raumfahrer seged stur.
Fremdbeträuig isch guet, aber bitte nöd nur!
S'Grosi und Nochbere ersetzed s'Mami niä,
de Papi cha sich nöd de Verantwortig ziä!

Als Astronaut tuen ich eu hüt garantiere,
i füzg Johr wird me das thematisiere.
Diä Vernochlässigung rasch unterbinde,
versueche, alli Täter und Opfer z'finde!

Min Dank a diä, wo Liebi gänd de Chind,
will sie für mich vorbildliche Eltere sind!
Dass sie d'Gofe nöd abschiebed ohni Not,
dass sie für sie do sind, so oft das goht!

Es git nüt schönere, es tuet Freud bereite,
sini Chind bim Erwachsewerde z'begleite.
Diä grossi Erfüllig chan dir keine näh,
me cha ihne Wurzele und Flügel gäh.

Tüänd d'Rolle teile, de Job guet verrichte,
mit Famili halt au emol uf öppis verzichte.
Besser, als Fähler vo anderne z'eruiere,
wär üseri eigene Sünde z'korrigiere.

De Himmel seg im Weltall, isch e Mähr,
nöd zwüsched Saturn und chlinem Bär!
Mit guetem Wille chönd mir besser werde,
denn erlebt mir alli de Himmel uf Erde!

Schlussgebät

Liebe Gott, im Evangelium hämmer glernt,
du bisch vo Ruumfahrt nöd wiet entfernt.
Doch dini Himmelfahrt isch, ohni z'lüge,
no e Stufe meh, als zum Mond ue flüge!

Ich wend mich jetzt, es loht mir kei Rue,
wieder unvollkommene, irdische Dinge zue!
Ganz unvollkomme, händ ihr's realisiert,
d'Katholike händ sich mächtig engagiert!

Es neus Pfarreizentrum tuet sie scho locke!
I de Raumfahrtsproch heisst das ane docke:
En Neubau ane alti Hütte, lachschränz,
s'Gebäude henked's an Vogel sini Residänz!

Heet mers mit em Pfarrhus, ich säges sacht,
nöd besser wiä mit em Jubla-Turm gmacht?
Mit eme Abriss wärsch gsi bim Plane frei,
denn heet me hüt nöd so e Baschtelei!

Niveau-Unterschied und Schwelle,
hät me das ächt würklich so welle?
Und so öppis find'sch nöd überall:
D'Chuchi isch grösser als de Saal!

Im Summer Rollläde, wäred vo Interesse;
d'Beschattig händ's tatsächlich vergesse!
Au d'Heizig schient mir massiv übertüürt,
de Raimund schwitzt und d'Petra früürt!

D'Akkustik im Hus revolutionär brilliert,
jede Ruum hät es Mikrofön implantiert.
Breitisch em Pfarrer diskret dini Sünde us,
ghört's nöd nu er, nei s'ganzi Hus!

De Tresor händ's baue, winzig wiä de Saal;
stellsch ein Ordner ine, isch d'Wirkig fatal.
D'Elektronik tuet das sofort regischtriere,
d'Tresor-Mechanik für immer blockiere!

Drum gsehsch du d'Daniela und d'Nicol
mit Schweissgrät, Werkzeugchische voll.
Denn sind sie nöd uf krimineller Diebestur,
sie bruched s'Taufbuech us em Tresor nur!

Doch de Tresor isch nöd nu für d'Chatz,
s'Notitzbüechli vom Pfarrer hät drin Platz!
Defür isch gsi de Grundstei viel z'gross;
hät nöd is Loch passt, ganz famos!

Mit Mässe und Zelle händ's es riese Getto,
vorab de Ober-Baufüerer Baumberger Reto!
Wötsch en Tisch im Neberum, gsehsch gli,
d'Tisch sind z'gross oder d'Türlöcher z'chli!

Defür tuet me Stüürgelder verschlampe,
gsehsch i jedem Ruum zäh Ständerlampe!
Und me hät im Oktober, so e Gottlosigkeit,
statt en fertige Neubau e Baustell i gweiht!

Für d'HV gseht d'Frauegmeinschaft gli i,
de Saal und d'Chuchi sind für d'HV z'chli.
Drum fiireds ihri Hauptversammlig stille,
als Abdankigs-Fiir i de chalte Chile!

De Walzthöny tuet uf d'Zuekunft vertraue,
loht für d'FG-Aläss extra e Turnhalle baue!
Und will ihr betreuigmässig sind isoliert:
Er wär au am Job vom Präses interessiert!

D'SIFA, liebe Gott, das isch sicher din Wille,
mues endlich fusioniere mit üsere Chile!
D'Tanzapfe-Mannli Chrüterstrüs drapiere,
d'Muscheldame tüänd Apéro serviere!

SIFA-Vorstand, nöd nu politisiere, min Rot,
nimmt in Globo lisitz im Chilegmeindrot.
Du Joy fern als Moderatorin häsch brilliert,
wirsch als Lektorin i de Chile engagiert!

De Kevin cha s'Opfer i ziä bi de Messe,
er isch uf 2-Fränkler ganz versesse!
Für d'Pfandrückgob hät er's doch welle,
tuet defür de Seniore Gschichtli verzelle!

Und d'Oropax, wo bi de SIFA verschwunde,
han ich i üsem Sekretariat wieder gfunde!
So chönd's schaffe, kein Lärm cha sie störe,
sie losed nu, was sie wüerklich wönd ghöre!

D'Muschelfee, en Freudeschrei uf de Welt,
wird direkt am Papscht zur Siite gschtellt!
Neui Muscheldame, im Mini, mit sexy Bein,
üseri Mitglieder Ü 70 vom Fraueverein.

Für d' Joy, will Lese dich nöd erfüllt ellei,
chündet gad sis Präsidium de Alex Frei!
Mach's wiä letscht Johr, s'wird's müslistille:
«Ich begrüesse eu do i de reformierte Chile!»

Als Bauchef isch de Baumberger de Ma,
fanged mit Zeltbaue eifach im Summer a!
Und de Pfarrer Obrischt gsehn ich bi eu gli,
als Täscht-Esser i de SIFA-Gaschtronomie!

De Alex sich gern als SIFA Präsident portiert,
für Genderproblem und was so passiert.
Aeignig vo fremde Kulture, dä Mischt,
er reglet alles, er isch schliesslich Jurischt!

D' Jolanda Muschelfee, das wär e Freud,
will sie statt Konfetti Füfliber us streut!
Lönd lieber d'Gina tanze und gumpel!
Jolanda, mit dir würd d'SIFA verlumpe!

Jetzt isch gnueg, ich chum zum Schluss,
gnüssed diä Fastnacht ohni Verdruss.
Liebe Gott hilf üs dä schö Bruch zerhalte,
loh üsers Herzbluet für das niä erchalte.

Gib allne Wiitsicht, wiä üs Astronoute,
begleit d'Fertigstellig vo chirkliche Baute!
Lo d'Paschtoralrüm nüme grösser werde,
susch git's am Schluss nu no ein uf Erde!

Beschütz d'Muschelfee, sofern das goht,
dass me ihre jo kei Zäh me use schlot -
bim Geschmeide umhänge, das tuet weh!
Sie cha's als Zahnärztin uf d'Spese neh!

Doch jetzt isch Fröhlichkeit a gseit,
d'SIFA und d'Muschelfee sind bereit.
Freued eu ehrlich, mached eu zwäg,
gnüssed di letschte Fastnachtstäg!

Lebed wiä Chrischte, nöd wiä Heide,
tüänd eu es bitzeli verkleide!
Farb is Gsicht und nu no schmunzle,
mit Farb kaschiersch du dini Runzle!

Zum Fiire ghört au es Gläsli Wy,
lönd d'Sorge eifach emol Sorge si!
Tanze, singe, schunkle, lache,
Fastnachtchüechli, Schenkeli bache!

Bhaltet de Frohsinn au übers Johr,
denn isch wäg Herzinfarkt kei Gfohr.
Humor wirkt doch wiä Balsamtropfe,
loht üseri Herze glücklich chlopfe!

Und so wird's eu doch chum belaschte,
dass ihr ab em Mittwuch sötted faschte!
Ich wünsch allne, schö, dass es sie güt,
e heiteri, glückseeligi Fastnachtsziit.

Zapfä, zapf zapf und „Amen“

Erich Grob, 10.2.2024